

Kartierung der Rudistenkalkgebiete auf der Nordseite des mittleren und westlichen Mosor gestaltete sich dagegen in geologischer Hinsicht sehr monoton. Auf der Südseite des Mosor konnte der im Vorjahre bei Sitno festgestellte Befund — ein System von steilen Kreidesätteln mit dazwischen eingeklemmten steilen Eocänmulden — bis zum Südostende des Gebirges hin verfolgt werden.

Sektionsgeologe Dr. Richard Schubert kartierte nach einigen orientierenden Touren im Bereiche des Blattes Zara die südwestliche Hälfte des Blattes Benkovač und die Umrandung der „Prominamulde“. Zwischen dem mit Prominaschichten bedeckten Terrain, das durchaus keinen so einfachen Bau besitzt, wie der bisher dafür in Gebrauch befindliche Name Prominamulde andeuten würde, indem einige zum Teil überkippte, ja überschobene Falten vorliegen, und der Adriaküste verläuft eine Anzahl von dinarisch streichenden Falten. Die küstennächste Falte bildet eine Überschiebung, die übrigen sind mehr oder weniger geneigt und gestört. Die innersten zwei Mulden, die von Zemonico und von Benkovač, sind streckenweise von Zwischensätteln durchzogen, sind also im größeren Teile des Kartenblattbereiches Doppelmulden, gehen jedoch im nordwestlichen Teile in einfache Mulden über.

Die Nordwestecke des Kartenblattes mußte ungünstiger Wohnungsverhältnisse wegen von Castel Venier (Blatt Medak—Sv. Rok) aufgenommen werden.

Im Mai unternahm Dr. Schubert gemeinsam mit Dr. Waagen eine zweimalige Querung des Velebits und zwar auf den Strecken Obrovazzo—Sv. Rok und Gospić—Carlopage, um Anhaltspunkte für die nächster Zeit zu beginnende Detailaufnahme des südöstlichen Velebits zu gewinnen. Zwischen Carlopage und Ostaria wurde *Megalodus pumilus*, diese für den Mittelias bezeichnende Form, gefunden, so daß die Hoffnung vorhanden ist, daß sich auch in den Kalkmassen des Velebits eine Detailgliederung wird durchführen lassen.

Sektionsgeologe Dr. L. Waagen vollendete zunächst die geologische Kartierung der Insel Veglia. Sodann wurde die oben erwähnte Orientierungstour im Velebit gemeinsam mit Dr. Schubert unternommen, die sich von Obrovazzo bis Carlopage erstreckte. Hierauf wurde mit den Aufnahmen auf der Insel Cherso begonnen und die Begehung des ganzen nördlichen Teiles dieser Insel abgeschlossen, so daß nunmehr das Kartenblatt Veglia—Novi (Zone 25, Kol. XI), nachdem das kroatische Festland unbegangen bleiben muß, fertig gestellt ist und dem Drucke übergeben werden konnte.

Im Herbst wurden noch drei Wochen dazu benützt, um mit der Kartierung im Kartenblatte Mitterburg—Fianona (Zone 25, Kol. X) zu beginnen. Hierbei erstreckten sich die Begehungen auf das Eocän in der Umgebung von Albona und das südöstlich anschließende Küstengebiet. Es konnte hierbei festgestellt werden, daß zahlreiche Brüche das Terrain durchsetzen und besonders die Scholle des Tassello (oberes Mittelocän) an streichenden Staffelbrüchen gegen das Meer sich absenkt.